



Bananen haben einen überraschend geringen CO₂e-Fußabdruck*: ca. 670 g/kg. Der Grund dafür ist, dass sie wegen ihrer Schale keine extra Verpackung benötigen und nicht in Gewächshäusern angebaut werden. Auch der Transport großer Mengen mit dem Schiff über weite Strecken ist nicht besonders umweltschädlich. Wegen ihrer gesunden Inhaltsstoffe spricht also nichts gegen den täglichen Verzehr, *wenn sie aus biologischem und fair bezahltem Anbau kommen*, wie die Bananen von **Banafair** im Weltladen. *das CO₂-Äquivalent enthält alle umweltschädlichen Gase, z.B. auch Methan.

Das Buch *Wie schlimm sind Bananen?* gibt Auskunft über den ökologischen Fußabdruck vieler Produkte und Lebensweisen.



Originelle Geschenke:
z.B. Kochtüten, vieles bio,
alles fair gehandelt!

Unsere Homepage
fairpart-ludwigsburg.de

Dort finden Sie:

- ... unter 'Aktuell' **Termine & Aktionen**
- ... unsere **Kriterien** für Fairen Handel und **Informationen** zu unserem Warensortiment
- ... welche **Projekte** wir mit dem Gewinn unterstützen, den wir hauptsächlich durch unsere **ehrenamtliche Arbeit** im Weltladen erwirtschaften
- ... unser **Bildungsangebot** und unsere aktuellen **Öffnungszeiten**. **Schauen Sie doch mal rein.**



fairPart NEWS

No. 86 Herbst/Winter 2025
Neues aus dem

Weltladen Ludwigsburg

Seit 1977 aktiv
gegen Armut, Ausbeutung und Kinderarbeit

Stadtkirchenplatz 1 71634 Ludwigsburg Tel: 07141- 923591
web: fairpart-ludwigsburg.de e-mail: weltladen@fairpart-ludwigsburg.de



Kindersklaven auf Kakaoplantagen – heute!

Kinderarbeit und Sklaverei gibt es heute immer noch in vielen Ländern, z.B. beim Kakaoanbau in Westafrika. Kinder versprühen gefährliche Pestizide auf Kakaopflanzen. Kinder ernten mit scharfen



In den letzten 10 Jahren ist die Kinderarbeit auf den Kakaoplantagen in Ghana und der Elfenbeinküste sogar um 13% gestiegen!

Macheten die Kakaofrüchte und schaffen die Bohnen in schweren Säcken von den Plantagen. Rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten bis heute unter ausbeuterischen Bedingungen auf den Kakaoplantagen in Westafrika. Viele der Kinder werden aus den Nachbarländern Mali und Burkina Faso nach Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) von ihren Eltern verkauft, weil sie sie nicht mehr ernähren können. Die Kinder müssen dann ohne Bezahlung bis zu ihrem 18. Lebensjahr auf den Kakaoplantagen arbeiten! Sie hausen dort in einfachen Hütten und müssen

sich sogar selbst versorgen! Die [Doku 'Kinderarbeit bei der Kakaoproduktion in der Elfenbeinküste' der Tagesschau24](#) gibt es in der Mediathek der ARD. Der Link dazu steht auf unserer Homepage. **Dagegen hilft nur fair bezahlte Arbeit für die Eltern der Kinder!**



Seit Jahresbeginn ist zwar der Preis für Kakao und Schokolade stark gestiegen, aber die Kakaobauern verdienen deshalb nicht mehr. Denn die Ursache für den Preisanstieg sind schlechte Ernten wegen des Klimawandels. Der Preis ist zwar wegen der Knappheit gestiegen, aber die Bauern haben weniger ernten können. Fair bezahlt und ohne Ausbeutung von Kindern ist nur Schokolade mit diesen Siegeln – im Supermarkt und bei uns im Weltladen. **Bitte nur faire Schokolade kaufen - nicht nur zu Weihnachten!**



Cashew, ein Superfood, aber bitte fair gehandelt!



Cashewnüsse sind keine Nüsse sondern Kerne. An einem Cashewapfel wächst jeweils nur ein einzelner Kern. Das ist auch ein Grund, weshalb Cashewkerne nicht billig sind. Der zweite ist die mühsame Arbeit des Schälens, bei der der Kern möglichst nicht zerbrechen soll. Cashewkerne sind schmackhaft und sehr gesund: Sie enthalten nicht nur viele B-Vitamine und Mineralstoffe, sondern auch Fette und Eiweiß und sind deshalb in der vegetarischen Küche sehr beliebt. Außerdem wirken sie durch ihren hohen Gehalt an L-Tryptophan stimmungsaufhellend und entspannend, sind also die ideale Nervennahrung. Cashews werden heute v.a. in Westafrika angebaut. Dort gibt es inzwischen große Plantagen (mit allen Nachteilen von Monokulturen). 95 % der afrikanischen Cashews werden dann nach Asien transportiert, um sie dort billiger

schälen zu lassen, bevor sie nach Europa verkauft werden. In Asien aber findet die Verarbeitung oft unter schlecht bezahlten und gesundheitsschädlichen Bedingungen statt. Die harten Schalen enthalten ein ätzendes Gift, dem die Arbeiterinnen oft ungeschützt ausgesetzt sind.

Die Bio-Cashewkerne bei uns im Weltladen kommen jedoch direkt aus Burkina Faso oder Honduras und werden jeweils vor Ort verarbeitet und fair bezahlt! Und auch **Fairafrik** verwendet für seine Schokoladen nur solche Cashews aus Burkina Faso.



Zahlen der Ungerechtigkeit:

Aktuell leben rund 8,2 Milliarden Menschen auf der Erde. 3,6 Milliarden davon leben in Armut, d.h. von weniger als umgerechnet 6 Euro am Tag! **1,1 Milliarden Menschen** (über 12%!) **leben in extremer Armut**, d.h. von weniger als 2 Euro pro Tag! Besonders betroffen sind die Flüchtlinge in den verschiedenen Kriegsgebieten und die von Klimakatastrophen betroffenen Länder des Südens. Die reichsten 10 Prozent der Weltbevölkerung verfügen über 76% allen Vermögens auf unserem Planeten, während die ärmste Hälfte nur 2% besitzt. 2024 hat das Vermögen von jedem der weltweit über 2.700 Milliardäre im Durchschnitt um 2 Millionen Dollar zugenommen – pro Tag!

Quellen: OXFAM, Weltbank, UNDP



18.200 Euro für Schul- und Gesundheitsprojekte

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Weltladens arbeiten ehrenamtlich in ihrer Freizeit, so dass durch den Verzicht auf Lohnkosten die Waren zu einem fairen Preis angeboten werden können. Mit dem Gewinn aus der Ladenarbeit und zusätzlichen Spenden an ihren Verein **FairPart Ludwigsburg e.V.** werden jedes Jahr soziale Projekte im Ausland unterstützt. Bei der Mitgliederversammlung am 6. April vergaben die Mitglieder 18.200 Euro an 8 Projekte. Unterstützt werden zum Beispiel die Zeltschulen in syrischen Flüchtlingslagern, eine Schule in einem Flüchtlingslager für Binnenflüchtlinge in Afghanistan, medizinische Hilfe für Mütter und Neugeborene in Guinea-Bissau und die Ausbildung von Gesundheitshelfern im Amazonasgebiet in Brasilien. 3.600 Euro erhielt die *St. Theresa Memorial School Nakaloke* bei Mbale in Uganda für den Neubau von zwei Klassenzimmern*. Die Schule mit Kindergarten wurde 2015 von drei ugandischen Frauen gegründet, die Kindern, die ohne Eltern leben, ohne Vater aufwachsen oder einfach armen Kindern eine Schulbildung ermöglichen. Viele arme Familien in Uganda können kein Schulgeld bezahlen, oder wenn es nur für einzelne Kinder reicht, dürfen nur die Jungen in die Schule gehen. In der *St. Theresa Memorial School* werden derzeit 189 Kinder im Kindergarten und 229 Kinder in den 6 Schulklassen von 17 Lehrkräften und Erzie-



herinnen betreut. Inzwischen wurde schon der Rohbau für die Klassenzimmer erstellt (s. Foto) und die Räume können bereits in wenigen Wochen genutzt werden.

*über den Verein *Tukolere Wamu e.V.* Eine vollständige Übersicht über die geförderten Projekte findet sich auf unserer Homepage www.fairpart-ludwigsburg.de

Wir freuen uns über Spenden für diese und andere Projekte an unseren gemeinnützigen Verein **FairPart Ludwigsburg e.V.**: IBAN DE89 6045 0050 0000 0600 40 BIC: SOLADES1LBG (Kreissparkasse Ludwigsburg). Bitte vergessen Sie nicht Ihre Postadresse, wenn Sie eine Spendenbescheinigung erhalten möchten.

Wie es ist, wenn man von der Feldarbeit lebt und seine Kinder nicht zur Schule schicken kann, kann man mit unserem preisgekrönten **Spiel 'Familienglück'** erleben.

Es werden Kinder gewürfelt ...

Mehr dazu auf unserer Homepage und im Weltladen.

